

15. Oktober 2014

Pressemitteilung

Auftakt des ersten KulturTagJahrs am Luitpold-Gymnasium

130 Schüler, 30 Künstler - ein Jahr intensive Zusammenarbeit: Für die Siebtklässler des Luitpold-Gymnasiums startet erstmals das KulturTagJahr. Während dieses ganzen Schuljahrs werden sie jeden Dienstag mit professionellen Musikern, Bildenden Künstlern, Tänzern, Schriftstellern und Schauspielern künstlerische Prozesse erarbeiten. Das offene Ausloten der eigenen kreativen Möglichkeiten in allen Künsten mündet am Schuljahresende in einer Abschlusspräsentation in der Muffathalle,

Ziel des KulturTagJahrs ist es, Kinder aller Bildungsschichten im verbindlichen Teil des Schulalltags mit Kultur in Berührung zu bringen, ihre Erkenntnisse zu stärken, ihre individuelle Ausdrucksweise zu fördern und zugleich ihr Bewusstsein für den sorgsamsten Umgang mit der Natur zu schärfen. Das KulturTagJahr ist ein langfristiges Format interdisziplinärer kultureller Bildung, das Schulkultur verändert, da es alle Beteiligten – Schüler, Künstler, Lehrer – in gemeinsame künstlerische Prozesse einbindet.

Während der Kickoff-Veranstaltung am 14. und 15. Oktober 2014 lernen Schüler und Künstler einander kennen. Der Auftakt findet mitten in München an zwei besonderen Orten statt, die Kultur und Natur miteinander verbinden: Am ersten Tag erkunden Schülergruppen gemeinsam mit den Künstlern die Natur des Englischen Gartens. Am zweiten Tag wird das urbane Areal der Pinakothek der Moderne Stätte künstlerischer Begegnung – im Museum und auf den vorliegenden Wiesen führen die Künstler die Schüler in die kreative Arbeit ein.

Kooperationspartner der Stiftung Nantesbuch für das KulturTagJahr im Schuljahr 2014/15 sind das Münchner Luitpold-Gymnasium, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die Stiftung Pinakothek der Moderne, die Pinakothek der Moderne, das Bayerischen Staatsballett, das Münchner Rundfunkorchester, die Münchner Kammerspiele und das Literaturhaus München.

Das KulturTagJahr gründet auf den Erfahrungen der ALTANA Kulturstiftung, der „Schwesterstiftung“ der Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur: 2007 hat die ALTANA Kulturstiftung das KulturTagJahr konzipiert und führt es seitdem in Hessen an fünf Schulen aller Schulformen höchst erfolgreich durch. Was hier bereits bewährten Modellcharakter hat, überträgt die Stiftung Nantesbuch jetzt auf eine erste Schule in Bayern.

Weitere Informationen unter www.stiftung-nantesbuch.de

Kontakt:

Stiftung Nantesbuch gGmbH
Werneckstr. 8
80802 München
Tel. +49 89 99018540
presse@stiftung-nantesbuch.de
www.stiftung-nantesbuch.de

Pressetermin

Mittwoch, 15. Oktober 2014, 11:30 – 13:00
Auditorium der Pinakothek der Moderne
Barer Str. 40, 80799 München

Thema

Auftakt des KulturTagJahrs

Zeitlicher Ablauf

11:30 – 12:30 Uhr Pressegespräch im Auditorium der Pinakothek der Moderne
12:30 – 13:00 Uhr Rundgang zu den Workshops der Künstler und Schüler

Gesprächspartner auf dem Podium

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Susanne Klatten

Gesellschafterin der Stiftung Nantesbuch gGmbH

Dr. Andrea Firmenich

Geschäftsführerin der Stiftung Nantesbuch gGmbH

OStD Bernd Hieronymus

Schulleiter des Luitpold-Gymnasiums München

Vertreter aller Kooperationspartner sind anwesend

Ansprechpartnerin Presse

im Auftrag der Stiftung Nantesbuch

Carolin Rottländer

presse@stiftung-nantesbuch.de

+49 (0)171 3119027

Leiterin Kulturelle Bildung

Friederike Schönhuth

presse@stiftung-nantesbuch.de

+49 (0)89 9901854-0

Fakten und Termine

Schule

Luitpold-Gymnasium München
Seeaustrasse 1, 80538 München

Schulform

Gymnasium

Schüler

7. Jahrgang, ca. 130 Schüler

KulturTag

Dienstag

KulturTagJahr

Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.

In Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst und der Natur schreiben, schauspielern, tanzen, malen und musizieren die 130 Schüler des 7. Jahrgangs ein KulturTagJahr lang mit Künstlerprofis.

Thema

„Wasser“

Auftakt

Zweitägige Auftakt-Veranstaltungen im Englischen Garten sowie auf dem Areal der Pinakothek der Moderne: Die Künstler geben den Kindern in Aufführungen und Performances einen Einblick in ihre professionelle Arbeit und regen in Workshops zum ersten eigenen künstlerischen Arbeiten an.

Projektdauer

14./15.10. 2014 (Auftakt) bis 25.07.2015 (letzte Aufführung)

Arbeitsorte

Prinzip des KulturTagJahres ist es neben dem Schulhaus vor allem auch außerschulische Lern- und Arbeitsorte aufzusuchen und die Schüler mit den kooperierenden Kulturinstitutionen in Berührung zu bringen. So werden unter anderem die Pinakothek der Moderne, das Literaturhaus, die Räume des Münchner Rundfunkorchesters und die Prohebühnen des Bayerischen Staatsballets Austragungsorte für das KulturTagJahr 2014/2015 sein.

Verlauf

Gemeinsam mit 30 professionellen Künstlern widmen sich die Schüler des Luitpold-Gymnasiums dem bildnerischen Arbeiten, dem kreativen Schreiben, der Musik und dem Tanz. In einer ersten Phase lernen die Jugendlichen nacheinander alle Kunstformen kennen, in einer zweiten Phase wählen sie sich in ihre favorisierte Disziplin ein, um auf eine interdisziplinäre Abschlussaufführung zum Ende des Schuljahrs hinzuarbeiten.

Lehrerworkshops

Vorgelagert zu den einzelnen Phasen finden spezielle Lehrerworkshops statt, in denen die Lehrer von den Künstlern in die Techniken eingeführt werden, die im Anschluss mit den Schülern erarbeitet werden.

Zwischenpräsentationen

Als Abschluss der einzelnen Kunst-Phasen finden teilweise Zwischenpräsentationen statt. So werden zum Beispiel zum Abschluss der Phase Bildende Kunst die entstandenen Kunstwerke in einer Ausstellung präsentiert, zu der Eltern und Interessierte eingeladen werden.

Interdisziplinäre Abschlussaufführung in der Muffathalle

Do. 23., Fr. 24., Sa. 25. Juli 2015

Partner

Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur mit Bayerischem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Stiftung Pinakothek der Moderne, Pinakothek der Moderne, Bayerisches Staatsballett, Münchner Kammerspielen, Literaturhaus München, Münchner Rundfunkorchester

Die Stiftung Nantesbuch als Initiatorin

Die Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur gGmbH wurde 2012 in München gegründet. Sie knüpft an das dem Gemeinwohl, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft gewidmete Engagement ihrer Gesellschafterin, der Unternehmerin Susanne Klatten, an.

Ziel der Stiftung Nantesbuch ist es, in der vielfältigen, sinnlichen Auseinandersetzung mit der Kunst und im intensiven Erleben der Natur das Bewusstsein für Kultur und zugleich für einen verantwortlichen Umgang mit der Natur zu fördern. Die Stiftung möchte damit Menschen in der unmittelbaren Begegnung mit der Kunst und der Natur einen Raum des Erlebens und der Erkenntnis, der Erfahrung und der Entfaltung eröffnen.

Der Name der Stiftung verweist auf das stiftungseigene Gelände Gut Nantesbuch in der bayerischen Voralpenlandschaft im Süden Münchens: Dieses große Forst-, Wiesen- und Moorgrundstück wird nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet und bietet die idealen Voraussetzungen, die Stiftungsziele umzusetzen. Hier entwickelt die Stiftung Nantesbuch ihr umfassendes, langfristiges Kulturprojekt, das das unmittelbare Zusammenspiel von Kunst und Natur intensiv erfahrbar macht. Ferner wird in Nantesbuch künftig auch die Sammlung zeitgenössischer Kunst der ALTANA Kulturstiftung in musealen Gebäuden eine Heimat finden.

Ein umfassendes Bildungsangebot zum Themenkomplex „Kunst und Natur“ spielt eine zentrale Rolle in den Aktivitäten der Stiftung Nantesbuch. Kulturelle, philosophische und ökologische Fragestellungen eröffnen neue Wege zu Wissen und Erkenntnis und regen kreative Prozesse an.

Zunächst wird das Format des KulturTagJahrs – ein interdisziplinäres Angebot kultureller Bildung – modellhaft an Schulen in München umgesetzt. Später werden von dem entstehenden Kulturzentrum in Nantesbuch weitere breit angelegte Bildungsangebote für junge Menschen und Erwachsene ausgehen.

Das Kultur- und Bildungsprojekt der Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur versteht sich bewusst als ein langfristiger, offener Prozess, der zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten beinhaltet, zulässt und ausdrücklich intendiert.

Die Kooperationspartner

Das Luitpold-Gymnasium München wurde 1881 durch den bayerischen Prinzregenten Luitpold gegründet und ist eine Münchener Traditionsschule. Die frühere Jungenschule steht seit 1983 auch Mädchen offen. Eines der schulischen Hauptziele besteht darin, den Schüler/innen Offenheit und persönliches Verantwortungsgefühl zu vermitteln, um sie optimal auf die späteren Erfordernisse des Berufslebens und der Gesellschaft vorzubereiten.

Soziale, karitative und kulturelle Projekte geben den Schüler/innen die Möglichkeit, sich in das Schulleben einzubringen. Das vielfältige Angebot geht von der Schüler-Mit-Verantwortung, dem Chor, dem Orchester oder auch der Streicherklasse, über Mitarbeit in der Schülerzeitung oder dem Literaturcafé, bis hin zur Mitwirkung in Musicalaufführungen und Theater.

In der diesjährigen Zusammenarbeit mit der Stiftung Nantesbuch im gemeinsamen Projekt „KulturTagJahr“ zeigt sich die große Bedeutung, die der kulturellen Bildung zukommt. Das KulturTagJahr ermöglicht den Schüler/innen der 7. Klassen zeitgenössische Kunst auf eine neue Weise zu entdecken und kennenzulernen.

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat den Kernauftrag die Bildung junger Menschen - von der Grundschule bis zur Hochschule - sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk legt Bildungs- und Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle auf die individuelle Förderung. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll seinen Begabungen und Interessen entsprechend bestmöglich gefördert werden und seinen persönlichen Bildungsweg gestalten und gehen können. Das differenzierte und sehr durchlässige bayerische Schulwesen mit seinen unterschiedlichen Schularten und vielfältigen Möglichkeiten bietet dazu eine gute Grundlage. Auf das Schulwesen und die berufliche Bildung baut ein sehr leistungsfähiges Hochschulwesen auf.

Die Stiftung Pinakothek der Moderne wurde 1994 gegründet und ist aus dem Bewusstsein heraus entstanden, dass bürgerschaftliches Engagement notwendig ist, um unserer Gesellschaft entscheidende Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben. Mit Spenden in Höhe von rund 13 Millionen Euro ermöglichte sie den Bau der Pinakothek der Moderne.

Heute unterstützt die Stiftung als Förderer und Partner das Museum bei der strategischen Ausrichtung und langfristigen Entwicklung. Ein wichtiges Ziel dabei ist, gemeinsam mit dem Museum ein vielfältiges und spannendes Vermittlungsprogramm zu gestalten, das die Pinakothek der Moderne für viele Menschen zu einem Ort des Erlebens macht. Auf Initiative der Stiftung ist seit September 2013 einmal pro Woche »Allianz Tag« – mit freiem Eintritt für alle. Die Stiftung initiiert und finanziert seit ein paar Jahren verstärkt Angebote für junge Besucher, u.a. PIN.occhio, PIN.X und die Pi.loten. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist sie darüber hinaus Partner für das „KulturTagJahr“, einem interdisziplinären Format für kulturelle Bildung.

Ein weiterer wichtiger Förderbereich der Stiftung ist die Aktivierung des Kunstareals München. Ziel ist es, den Zugang zu den Sammlungen zu vereinfachen, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Vernetzung untereinander zu fördern.

Schließlich setzt sich die Stiftung sehr für die Vollendung der Pinakothek der Moderne mit dem zweiten Bauabschnitt ein und nutzt dabei ihren Einfluss, die

Dringlichkeit dieses Themas sowohl in der Politik, als auch in der Öffentlichkeit präsent zu halten.

Die Pinakothek der Moderne ist mit ihren umfangreichen Sammlungen und ihrer Ausstellungsfläche von insgesamt rund 12.000 qm eines der weltweit größten Museen für bildende Kunst und Design des 20. und 21. Jahrhunderts. Das 2002 eröffnete Gebäude von Stephan Braunfels zeichnet sich durch eine offene und großzügige Architektur aus, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gattungen schafft und den Besuchern immer wieder neue und überraschende Einblicke ermöglicht.

Vier eigenständige Institutionen arbeiten in der Pinakothek der Moderne unter einem Dach zusammen: Die Sammlung Moderne Kunst der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Die Neue Sammlung – The International Design Museum Munich, das Architekturmuseum der Technischen Universität München und die Staatliche Graphische Sammlung München. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Pinakothek der Moderne erhält die Identität der einzelnen Museen und präsentiert sie zugleich als miteinander verbundene Teile eines größeren kulturellen Kontextes.

Die Münchner Kammerspiele verstehen sich als ästhetisch innovatives, zeitgenössisches und weltoffenes europäisches Stadttheater, gesellschaftspolitisch ausgerichtet und an der Schnittstelle zu anderen Künsten. Seit 2010 ist Johan Simons regieführender Intendant. 2013 wählten die Kritiker in der Theaterzeitschrift "Theater heute" die Münchner Kammerspiele ein weiteres Mal zum Theater des Jahres.

Das Grundprinzip ist Öffnung, Teilhabe und Begegnung. Um möglichst viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit dem Theater, seinen Themen, Ausdrucksmöglichkeiten, Arbeitsprozessen und Mitarbeitern in Kontakt zu bringen, wird das etablierte Theater immer wieder verlassen. In vielfältigen Projekten mit Jungen und Alten, Flüchtlingen und Münchnern, im Stadtraum und in Schulen steht das Selber-Machen und damit das emancipatorische Potential des Theaters im Vordergrund. In diesem Kontext haben sich die Münchner Kammerspiele immer wieder mit anderen Institutionen verbunden.

Das KulturTagJahr ist für die Münchner Kammerspiele eine großartige Herausforderung sich weiter in der Stadt zu vernetzen, sich in interdisziplinären Begegnungen weiter zu entwickeln und damit einen aktiven Beitrag zur kulturellen Teilhabe zu leisten.

Das Münchner Rundfunkorchester ist einer der Vorreiter auf dem Gebiet der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche und hat sich sowohl beim jungen Publikum als auch bei den Eltern, Pädagogen und in der Fachwelt einen hervorragenden Ruf erworben. Viele Mitglieder des Münchner Rundfunkorchesters engagieren sich seit vielen Jahren in der Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, so dass das Orchester in diesem Bereich der so genannten 'Education' eine herausragende Erfahrung und Kompetenz entwickelt hat. Das altersgerechte Konzert- und Vermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche wird von einem umfangreichen und anerkannt innovativen pädagogischen Programm begleitet, das von Lehrerfortbildungen und Schulbesuchen über Probenbesuche und Instrumentenvorführungen bis zum jährlichen Kinder- und Familientag und großen Jahresprojekten wie „Klasse Klassik – Bayerische Scholorchester

musizieren mit Mitgliedern des Münchner Rundfunkorchesters“ und der „An-
dechser ORFF®-Akademie des Münchner Rundfunkorchesters“ reicht.

Das Literaturhaus München ist seit 1997 ein vielbeachtetes kulturelles Zent-
rum im Herzen der Stadt. Gegründet von einer Allianz aus Münchner Verlegern
und Buchhändlern und der Landeshauptstadt München, schafft es der Literatur
einen lebendigen, vielgestaltigen Raum für Austausch und Begegnung. Neben
Lesungen, Literatúrausstellungen, Symposien gibt es mit der Bayerischen Aka-
demie des Schreibens Seminare für Autoren und Schreibwerkstätten für Schü-
lerinnen und Schüler, mithin eine lange Erfahrung, um das „KulturTagJahr“ zu
begrüßen und nach Kräften zu unterstützen.

Das Bayerische Staatsballett, mit einem Repertoire von der Klassik des
19.Jahrhunderts bis zur zeitgenössischen Avantgarde, bietet seit Beginn der
90er Jahre ein umfangreiches Education-/Vermittlungsprogramm für Kinder und
Jugendliche an, darunter verschiedenste Kooperationsmodelle mit allen Schul-
typen. Preisgekrönte Leuchttürme darunter sind **Anna tanzt** (seit 2006), **Hein-
rich tanzt** (seit 2011), **Das tanzende Klassenzimmer** u.v.a. - insgesamt etwa
20 Formate, die den Schulen zu einem interdisziplinär angelegten, nachhaltigen
Kulturprofil mit dem Schwerpunkt Tanz verhelfen. In diesem Jahr freuen wir uns,
unsere Projekte zu ergänzen durch die Kooperation mit dem KulturTagJahr,
das ebenfalls einen spannenden interdisziplinären Ansatz verfolgt.

Pressegespräch - Begrüßung Susanne Klatten

Im Namen der Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass Sie sich heute die Zeit nehmen, das „KulturTagJahr“ und damit das erste Projekt der Stiftung Nantesbuch hier in München kennenzulernen.

Seit über sieben Jahren, also seit 2007, führt die Schwesterstiftung der Stiftung Nantesbuch, die ALTANA Kultur-Stiftung, das sogenannte „KulturTagJahr“ im Rhein-Main-Gebiet durch. Ziel ist es, jungen Menschen durch Kunst und künstlerische Arbeit einen Weg zur Natur zu bahnen. Mittlerweile gehören fünf Modellschulen und sogar ein Kindergarten zum Kreis der Partner.

Vier Schulprofile sind in unserem Projekt bisher vertreten: Gymnasium, Integrierte Gesamtschule, Grundschule und auch eine Förderschule. Sie sehen: Wir begreifen Kulturelle Bildung ganzheitlich. Wir wollen nicht nur Spitzenbegabung fördern, sondern stellen junge Menschen mit ihrer individuellen Kreativität in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Jeder wird in seinem individuellen Talent angesprochen und gefördert.

Unsere guten Erfahrungen mit diesem Format kultureller Bildung von Kindern und Jugendlichen in Hessen haben uns ermutigt, diesen Ansatz nun auch in München zu erproben: Wir bringen mit der im Jahr 2012 gegründeten Stiftung Nantesbuch das KulturTagJahr nach Bayern. Und wir sind mit offenen Armen empfangen worden!

So bin ich froh und dankbar, dass die Pinakothek der Moderne und ihre Stiftung sich bereit erklärt haben, dem KulturTagJahr als Arbeitsort zu Verfügung zu stehen. Und auch für die von Anfang an sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Kultus, Bildung, Wissenschaft und Kunst danke ich sehr. Wir werden diese Zusammenarbeit gleich noch mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages bestätigen.

Unsere Partnerschule ist das Luitpold-Gymnasium – darüber freue ich mich und sage bereits heute herzlichen Dank für die Kooperationsbereitschaft. Insgesamt 130 Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs der 7. Klasse werden im Schuljahr 2014/2015 ein Jahr lang jeden Dienstag mit 30 Künstlerinnen und Künstlern in ganz unterschiedlichen Feldern der Kunst zusammenarbeiten.

Sie merken: Ich bin ein großer Fan dieses Projekts. Hier kommt viel Gutes zusammen: Junge Menschen können sich in unterschiedlichen Disziplinen erproben. Sie können den Umgang mit Pinsel und Papier üben, sie können ihre tänzerische Begabung austesten oder auch Texte und Musikstücke entwerfen.

Die enge Begleitung durch „echte“ Künstler stellt sicher, dass dieses künstlerische Experimentieren der Kinder nicht nur gut gemeint, sondern auch gut gemacht ist. Die Qualität der künstlerischen Arbeit ist uns sehr wichtig: Die Ergebnisse der jungen Künstler können sich auf jeden Fall sehen und hören lassen. Sie haben mich schon manches Mal sehr berührt.

Und das ist ja nicht selbstverständlich. Nicht immer erleben wir Kunst also offen, spontan und ansprechend. Im Gegenteil: Kunst ist häufig mit einem exklusiven Anspruch verbunden. Es gibt Schwellenängste: Gerade zeitgenössische Kunst wird von vielen Menschen als unzugänglich, schroff und befremdend wahrgenommen.

Das KulturTagJahr will das ändern. Wir möchten gerade jungen Menschen den Zugang zu Kunst erleichtern und sie zu künstlerischer Arbeit ermutigen: Sie sollen künstlerische Techniken erlernen, mit Künstlern die Natur erkunden und ihr eigenes kreatives Potenzial im Spannungsfeld von Kunst und Natur entdecken.

Das ist das eine. Das andere hat mit dem Umfeld zu tun, in dem sich das KulturTagJahr abspielt. Die Schülerinnen und Schüler brechen zu einer einjährigen, gemeinsamen künstlerischen Reise auf. Auf dieser Reise nehmen sie nicht nur ihre eigene Entwicklung wahr. Sie sehen auch, was andere plötzlich leisten und auf welche Ideen sie kommen. Das schafft Respekt.

Damit können Sie vielleicht nachvollziehen, was ich damit meine, wenn ich sage: Kunst wirkt in der Schule. Kultur ist wichtig für das Schulklima. Es fördert die Bereitschaft junger Menschen, sich nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen. Sondern sich auch auf den anderen einzulassen, den anderen in seinem Tun zu verstehen – und das in einer Lebensphase, in der diese Jugendlichen weiß Gott genug damit zu tun haben, sich selbst zu verstehen.

Damit geht es also auch um Persönlichkeitsentwicklung. Ich bin überzeugt: Mit Kultur gehen junge Menschen anders – motivierter, gestärkter, ausgeglichener – durchs Leben. Ich wünsche mir, dass wir die Jugendlichen über die Kultur im Schulalltag erreichen. Wir wollen sie gerade im schwierigen und verletzlichen Alter der Pubertät anregen. Wir wollen ihren Blick öffnen für die eigene Kreativität.

Dadurch, dass junge Menschen selber „Schaffende“ werden, stärkt sich ihre Individualität. Und in Zeiten einer Gesellschaft, in der sich Jugendliche durch soziale Netzwerke dem Druck ausgesetzt sehen, immer „gut dazustehen“, ist es wichtig, ihnen diesen Freiraum der „Selbsterprobung“ anzubieten.

Deshalb brauchen wir eine hochwertige Kulturvermittlung durch gute Bildungsprogramme. Die Stiftung Nantesbuch hat sich genau dieser Arbeit verschrieben. In München und im Tölzer Land werden in Zukunft nicht nur junge Menschen das Zusammenspiel von Kunst und Natur erleben und ergründen können. Es geht uns nicht nur um das Vermitteln. Es geht um Verstehen und Entstehen.

Um Ihnen einen Eindruck davon zu geben, wie sich unsere Arbeit entwickelt, wie die Schüler mit den Künstlern arbeiten und prägende Erfahrungen sammeln, zeigen wir Ihnen jetzt einen kurzen Film über das KulturTagJahr.

Pressegespräch – Statement von Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bayern ist ein Kulturstaat. Dieser Grundsatz ist in unserer Verfassung verankert. Es ist daher unsere Pflicht, Kultur zu pflegen und zu unterstützen. Es ist aber nicht nur eine Pflicht: Es ist uns ein Anliegen, die Chancen der kulturellen Bildung zu nutzen. Dies beginnt bereits bei den Kindern:

- Wir müssen und wollen junge Menschen für die Schätze unserer Kunst und Kultur sensibilisieren.
- Aus einem Bewusstsein für die eigene Geschichte und Kultur entsteht eine eigene Identität,
- entsteht die Kraft, seinen eigenen Weg in die Zukunft zu gehen.

Wie könnten sich Schülerinnen und Schüler besser mit Kunst und Kultur auseinandersetzen als im direkten Kontakt mit Künstlern! Daher freue ich mich sehr, heute mit Ihnen, sehr verehrte Frau Klatten, eine Kooperation zwischen dem Kultusministerium und der Stiftung Nantesbuch zum „Kultur-TagJahr“ unterzeichnen zu dürfen. Der Eröffnungsfilm hat gezeigt:

- Die Kinder und Jugendlichen sind beim „KulturTagJahr“, wie er in Hessen bereits seit einiger Zeit erprobt wird, mit Feuereifer dabei.
- Sie lassen sich von Kunst begeistern, berühren und inspirieren.
- Und sie profitieren enorm vom direkten Kontakt, ja vom engen Austausch mit den Künstlern.

Ich darf an dieser Stelle sagen: Das Projekt des „KulturTagJahrs“ ist deutschlandweit einzigartig. In diesem Jahr wird es erstmalig in Bayern – und zwar am Luitpold-Gymnasium – durchgeführt.

- Alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen arbeiten über ein ganzes Schuljahr hinweg jede Woche einen ganzen Schultag lang mit Künstlern.
- Das Hauptaugenmerk liegt dabei insbesondere auch auf der Verbindung zwischen Kunst und Natur: Die Jugendlichen beschäftigen sich nicht nur mit der Natur in der Kunst, sie halten sich auch vielfach in der Natur auf und arbeiten dort künstlerisch. Sie werden nachher noch die Gelegenheit haben, die Kinder bei der Arbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern zu beobachten. Gerade für Kinder in einer Großstadt wie München sind dies wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse.

Ich bin mir sicher: Viele der Jugendlichen werden am Ende des Projekts einen anderen, einen neuen, vielleicht sogar überhaupt erstmalig einen Zugang zu Kunst gefunden haben. Sie werden feststellen, wieviel Freude es macht, sich mit Kunst und Kultur zu beschäftigen. Und sie werden an sich selbst Fähigkeiten entdecken, von denen sie bisher nichts gewusst haben.

Aber auch die beteiligten Lehrkräfte werden enorm vom „KulturTagJahr“ profitieren. In Fortbildungen sowie im direkten Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern werden sie ihre Kenntnisse erweitern und dies wieder in ihren Unterricht einbringen. So wird das „KulturTagJahr“ an der Schule weiterleben, auch wenn das Projekt abgeschlossen ist.

Ich danke Ihnen, verehrte Frau Klatten, dass Sie mit der Errichtung einer neuen Stiftung und mit dem Projekt „KulturTagJahr“ in Bayern einen starken Impuls setzen wollen: für die künstlerische Bildung, für unmittelbare Naturerfahrung und damit für eine Symbiose von Kunst und Natur.

Gerne unterzeichne ich heute dazu die Kooperationsvereinbarung und darf sagen, dass auch mein Haus, das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das Projekt unterstützt, u.a. mit einer fachlichen Begleitung durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

Ich freue mich, dass das Projekt in den kommenden Schuljahren auf weitere bayerische Schulen aller Schularten ausgeweitet werden wird. Die Ergebnisse werden später außerdem als Best-Practice-Beispiele allen Schulen in Bayern zur Verfügung gestellt und sollen buchstäblich Schule machen.

Ich danke allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für ihr Engagement. Dass sie sich für eine bessere künstlerische Bildung unserer Schülerinnen und Schüler persönlich einsetzen, verdient größten Respekt und Anerkennung.

Und nicht zuletzt gilt mein Dank den Partnerinstitutionen: der Pinakothek der Moderne, der Stiftung Pinakothek der Moderne, der Kunstvermittlung der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Bayerischen Staatsballett, den Münchner Kammerspielen und dem Literaturhaus München. Ohne sie und ihre Unterstützung wäre ein solches Projekt undenkbar.

Schon jetzt freue ich mich auf die Abschlusspräsentation im Sommer 2015 und wünsche dem Projekt den verdienten Erfolg.

Sperrfrist 15. Oktober 2014, 11:30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort

Statements der Kooperationspartner

„Das Projekt KulturTagJahr, das ab diesem Schuljahr zum ersten Mal in Bayern am Luitpold-Gymnasium in München durchgeführt wird, beweist für mich, wie die Öffnung von Schule in ihr kulturelles Umfeld hinein in enger Zusammenarbeit mit professionellen Partnern gelingen kann. Das Engagement der Stiftung Nantesbuch, die mit diesem Projekt in Bayern startet, trifft sich mit dem der beteiligten Partner, der Pinakothek der Moderne, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Literaturhaus, dem Bayerischen Staatsballett und den Münchner Kammerspielen. Ich freue mich sehr über das Engagement der Stiftung Nantesbuch und der beteiligten Partner. Am Luitpold-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler einer ganzen Jahrgangsstufe Kunst erleben und gestalten.“

Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

„Für uns war schnell klar, dass wir die Partnerschaft für das KulturTagJahr eingehen, denn es ist nicht nur ein ausgesprochen gut durchdachtes und in Frankfurt erprobtes Projekt, es passt auch hervorragend zu uns. Als Stiftung ist es uns ein großes Anliegen, die Pinakothek der Moderne als das Museum für Kunst, Graphik, Architektur und Design für mehr junge Menschen zu öffnen. Gemeinsam mit dem Museum entwickeln wir daher seit ein paar Jahren verstärkt Angebote für junge Besucher. Wir freuen uns sehr, Münchner Schülerinnen und Schülern mit dem KulturTagJahr einen weiteren Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.“

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, Vorsitzender Stiftungsrat, Stiftung Pinakothek der Moderne

„Das Luitpold-Gymnasium ist eine Traditionsschule im Herzen Münchens. Unsere Geschichte und unser pädagogisches Profil stehen für Offenheit, Neugier und Lust auf Neues. Die Einzigartigkeit der Chance auf die Teilnahme am KulturTagJahr wollten wir unbedingt nutzen - steht sie doch mustergültig für das, was wir für unsere Schülerinnen und Schüler wollen. Wir sitzen mitten im künstlerischen Herz Münchens - nun können wir Teil davon werden; darauf freuen wir uns!“

Bernd Hieronymus, Schulleiter, Luitpold-Gymnasium München

„Seit 2007 beweist sich das KulturTagJahr als ein äußerst erfolgreiches Format interdisziplinärer kultureller Bildung, entwickelt von unserer Schwesterstiftung, der ALTANA Kulturstiftung, an bereits fünf Schulen und einem Kindergarten im Rhein-Main-Gebiet. Wir freuen uns sehr, dass es uns gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern gelungen ist, das KulturTagJahr nach Bayern zu übertragen und dies sogleich mit so hochrangigen Partnern! So wird nun erstmals ein Münchner Gymnasium KulturTagJahr-Schule sein. Unsere künstlerischen Partner werden Woche für Woche zugegen sein und den Schülern das ganze Spektrum der Kultur eröffnen – zeitgenössische Bildende Kunst, Musik, Literatur in Verbindung mit Schauspiel und Tanz. Damit können die jungen Menschen ihre eigene Kreativität intensiv in alle Richtungen ausloten, die ihr ganzes Leben bereichern kann. Zudem wird Kultur mit dem KulturTagJahr langfristig und nachhaltig im Schulalltag verankert.“

Dr. Andrea Firmenich, Geschäftsführerin, Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur

„Das KulturTagJahr lebt vom Engagement und der intensiven Einlassung aller Beteiligten: Den Schülern, den Lehrern und den Künstlern. Ihre gemeinsame Arbeit an den künstlerischen Pro

zessen erfordert von jedem Einzelnen großen Mut und Respekt, sich in seiner Individualität voreinander zu zeigen. So individuell wie alle 130 Schüler sind auch die Ergebnisse des KulturTagJahrs. Insofern handelt es sich um ein immer wieder einzigartiges Projekt – und ich freue mich sehr, dass wir das Abenteuer KulturTagJahr nun erstmals auch in Bayern am Luitpold-Gymnasium gemeinsam erproben werden!“

Friederike Schönhuth, Leiterin Kulturelle Bildung, Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur

„Seit Jahren ist der Gedanke der Interdisziplinarität derjenige, der mich in der Kunst am meisten fasziniert. Von daher freue ich mich auf sehr persönliche Weise auf das KulturTagJahr 2014/2015, in dessen Rahmen verschiedene Münchner Institutionen der Hochkultur gemeinsam mit Schülern, die bisher vielleicht wenig Kontakt zur Welt der Kunst hatten, künstlerisch zusammenarbeiten und sich mit ihnen austauschen werden. Überhaupt sind es ja immer der Austausch und die Kommunikation, welche die Grundvoraussetzung für ein lebendiges, spannendes Kunstwerk bilden – und dieses soll ja auch hier entstehen! Dass ich nun als Vertreterin der Sparte Tanz mit geschätzten Kollegen der bildenden und darstellenden Kunst, Literatur und Musik gemeinsam etwas *für* und *mit* Jugendlichen künstlerisch gestalten darf, macht das KulturTagJahr zu einem wirklich besonderen Ereignis für mich!“

Anna Beke, Tänzerin, Bayerisches Staatsballett

„Die Kraft der künstlerischen Äußerung wird als Potenzial einer fortschrittlichen sozialen Gesellschaft katastrophal unterschätzt. Ich bin glücklich, an einem Projekt teilnehmen zu dürfen, in dem die Freiheit und Energie der Kreativität unserer Kinder geschätzt und gefördert wird!“

Wiebke Puls, Schauspielerin, Münchner Kammerspielen

„Das wirklich spannende an dem Kultur-Tag-Jahr ist ja, dass keiner von uns genau weiß, was auf uns zu kommt. Auch, was sich in dem doch längeren Zeit für eine Dynamik entwickelt. Man hat natürlich versucht, sich einen Eindruck von den vorherigen Ereignissen zu machen, dennoch bin ich sicher, dass hier etwas völlig anderes entstehen wird. Ein anderer Ort, ein neues Umfeld und andere Teilnehmer – und so wird das für alle Beteiligten ein Abenteuer.“

Martin Wöhrl, Bildender Künstler

„Den vielen Kulturtagen des Jahres sehe ich mit Spannung entgegen. Für uns Musikerinnen und Musiker des Münchner Rundfunkorchesters, die wir vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt haben, ist das einzigartige Format eine neue Aufgabe, die wir mit großem Interesse angehen. Auf der gemeinsamen Reise, die wir mit den Jugendlichen auf dem weiten Meer der künstlerischen Kreativität unternehmen, werden alle so manche aufregende Entdeckungen machen, auf die ich mich jetzt schon freue.“

Stefana Titeica, 1. Violine, Münchner Rundfunkorchester

„Mit Schülern - Menschen voller Ideen also - Wasser, Schreiben, Kreativität, andere kulturelle Disziplinen, Teamarbeit, zu explorieren, die eigenen Grenzen dabei zu testen, Kunstformen entstehen zu lassen - darauf freue ich mich. Noch mehr bin ich aber sehr gespannt auf das, was dabei herauskommt, dieses *das*, was ich heute noch nicht einmal benennen kann, weil es in Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Menschen entstehen wird.“

Lena Gorelik, Schriftstellerin

Stiftung Nantesbuch für Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch gGmbH

Werneckstraße 8
D - 80802 München
T +49 (0) 89 – 99018540
F +49 (0) 89 - 990185429
presse@stiftung-nantesbuch.de
www.stiftung-nantesbuch.de

Gesellschafterin

Susanne Klatten

Geschäftsführung

Dr. Andrea Firmenich
Dr. Konstantin Reetz

Sitz und Registergericht: München, HRB 200851